dann Platz zu nehmen, ehe ich ihn dazu aufgefordert habe! Greift zu beim Kaffee, ohne auf Nöthigen zu warten! Wahrlich, einer von den Bauern, denen er das Wort redet, würde besser wissen, was sich schickt. — Nun, Magda, woran denkst Du denn schon wieder? Wohl an die neumodischen Ideen, die der Herr Lehrer hier ausgekramt hat? Wenn er den Cornelius sich selbst überläßt, wie er es den Bauern gegenüber für gut findet, so werden wir schöne Früchte von seiner Erziehung sehen. — Trage Sorge, daß hier Alles abgeräumt werde, daß die Tassen wieder an ihren Ort kommen. Muß ich Dir denn immer und ewig vorerzählen, was Deine Pflicht und Schuldigkeit ist? Ich gehe jetzt in den Garten, um zu sehen, was es mit der Mauer auf sich hat. Das kann nicht mit rechten Dingen zugehen. Gewiß haben Diebe dabei die Hand im Spiel, die sich von daher ins Haus schleichen wollen. Es müßten Nachforschungen angestellt werden — aber so etwas fällt meinem Sohne nicht ein." Sie stand auf und ging auf Heinrich zu. „Willst Du mit mir kommen?" fragte sie ihn in milderem Tone, als der war, in welchem sie eben gesprochen. Der Geistesschwache machte eine verneinende Bewegung. „Ich kann nicht!" sagte er. „Ich reise fort mit Magda, weit fort!" und er zeigte auf den Wagen, an dem er eben das letzte Rad befestigte. Die Mutter zuckte mit den Schultern und wendete sich der Thür zu. Als sie dieselbe erreicht hatte, drehte sie sich noch einmal um und sagte schnell: „Wenn Alles hier in Ordnung ist, Magda, magst Du ihn in dem Saale umherführen. Und öffne die Gartenthüren, damit frische Luft hereinkomme. Es ist einzig Dein Leichtsinn, der ihn derselben beraubt.

5. Die zerbrochene Violine.

Dieses Zugeständniß, so gering es auch war, überstieg dennoch Magda's Erwartungen. Schnell klingelte sie Dore herbei, und wäh-

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/647